

Bericht

über das Gefecht an der Göhrde am 16. September 1813,
aus den hinterlassenen Papieren des Generalmajors
v. Arentschildt.

Zur Verfügung gestellt von Hauptmann v. Arentschildt,
Kompagnie-Chef im 3. Garde-Regt. z. F. *)

Er. Excellence, den Herrn Generalleutenant, Chef der Russisch-Deutschen
Legion und Chef eines Armeekorps, Ritter mehrerer hoher Orden pp.
Grafen von Wallmoden.

Wenn gleich Er. Excellence nach dem glücklichen Resultat der
gestrigen Schlacht, sich gewogenlichst werden überzeugt haben, daß
die Truppen der Russisch-Deutschen Legion, woraus die meinem
Kommando anvertraute Kolonne bestand, sich mit ausgezeichnete
Bravour betragen haben, und Hochdero Zufriedenheit und Protektion
verdienen, so halte ich mich doch verpflichtet, Hochdemselben diejenigen
Korps und Individuen zu melden, die sich besonders dabei aus-
gezeichnet haben.

Gleich nachdem die Fete der Kolonne das Holz passiert war
und ich das Terrain und die Stellung des Feindes in Augenschein
genommen hatte, ließ ich die reitende Batterie mit dem 1. Husaren-
Regimente auf die Ebene schnell soweit vorrücken, daß sie der
Position des Feindes im Rücken kommen konnten. Der Oberst-
leutenant v. Monhaubt placierte die Batterie so nahe wie möglich
im Rücken der rechten Flanke des Feindes und fing eine heftige
würksahme Cannonade an; das 1. Husaren-Regiment blieb zur Be-
deckung der batterie auf der Ebene aufgestellt. — Um keine Zeit
zu verlieren, mußte die batterie das noch vom Feinde besetzte Dorf
Oldendorf passieren und im Rücken lassen. — Ich befahl sofort
meinem Adjutanten, dem Lieutenant v. Staff, mit den Tirailleurs
unter dem Lieutenant v. Gilse und einem Zug des 1. Husaren-
Regiments unter Cornet v. Stromberg, dieses Dorf zu nehmen,
der Adjutant v. Staff führte meinen Befehl zu meiner größten
Zufriedenheit aus; viele vom Feinde wurden dabei getötet und ver-
wundet ein Capitain, ein Lieutenant, und sechsunddreißig Mann zu
Gefangenen gemacht und fühle ich mich verpflichtet, Er. Excellence
den Lieutenant v. Staff zur besonderen Gnade zu empfehlen.

Während Obiges ausgeführt ward, zog ich die Infanterie so
schnell wie möglich aus dem Walde, ließ mit dem Obersten v. Pfuhele
das 3. und 4. Bataillon und eine Schwadron Husaren unter
Kommando des Oberstleutenant v. Wardenburg in der Direktion

*) Schreibweise entspricht dem Original.

nach Nahren Dorf zu eilen um dem Feind den Rückzug abzuschneiden. Den Capitain v. Nagmer befahl ich mit dem 6. Bataillon das Dorf Eichdorf mit dem Bajonette anzugreifen, zu nehmen und besetzt zu halten; er führte dieses gleich aus, mehrere feindliche Soldaten kamen ohne Gewehr zu uns über und was sich noch im Dorfe verteidigte, ward niedergestogen.

Die erste Brigade unter Major v. Nagmer stellte ich so auf, daß ich das 5. Bataillon zur Reserve versteckt im Walde stehen ließ; das 1. Bataillon mußte sich rechts am Walde hinaufziehen. Das 2. Bataillon sollte den Feind, der sich in einem kleinen Desfilée und auf einer dahinter gelegenen Anhöhe festgesetzt hatte, in geschlossener Colonne mit dem Bajonette angreifen und das erste Bataillon diesen Angriff unterstützen. Zum Soutien dieser Angriffs-Colonne detachirte ich den Major v. Brünnow mit einer Esquadron Husaren. Dieser Angriff ward tapfer ausgeführt, der Feind von der Höhe und aus dem Desfilée geworfen, formierte sich aber schnell mit überlegener Macht in einer geschlossenen Colonne und gab ein so heftiges Feuer, wodurch die beiden Commandeurs der beiden Bataillons, Major von Firks und Capitain v. Schaper schwer verwundet wurden. Besonders im zweiten Bataillon wurden mehrere Officiers und Soldaten getödtet und verwundet, sodaß das Bataillon die Höhe wieder verließ und sich in das Desfilée zurückzog. Major von Nagmer setzte sich vor das erste Bataillon und griff den Feind mit dem Bajonette aufs neue an und zwang ihn die Höhe zu verlassen. Diese Bewegung veranlaßte mich dem ersten Husaren-Regiment zum Einhauen den Befehl zu erteilen. Der Oberstlieutenant v. d. Holz führte diese Attaque mit einer Ordnung, Kaltblütigkeit und Bravour, die ich Ew. Excellenz nicht genug rühmen kann. Die geschlossene feindliche Colonne ward durchbrochen und zusammengehauen. Das erste Bataillon nahm bei diesem Angriffe eine Canone, ließ sie aber, um nicht den Hauptzweck zu verfehlen, stehen und wird selbige Ew. Excellenz von einem anderen Corps zugeführt worden sein. Die Colonne unter Oberst Pfuhel war stets im schnellsten Marsch geblieben um dem Feind den Rückzug abzuschneiden, daß ich selbige, wie ich auf Hochdero Befehl mit dem Verfolgen des Feindes einhalten und mit dem Corps nach der Görde zurückmarschieren sollte wegen Dunkelheit der Nacht nur bis ans Schlachtfeld zurückbringen konnte. Der Oberstlieutenant v. Wardenburg hatte einen Adjutanten des General Pecheu aufgefunden, den er dem General Tettenborn überlieferte.

Ew. Excellenz wollen die Gnade haben, denen Truppen unter meinem Kommando im Allgemeinen und denen genannten Corps und Individuen besonders, als Commandirender General und als Chef der Russisch-Deutschen Legion Ihre Zufriedenheit nicht versagen, auch selbige Sr. Kaiserlichen Majestät Allerhöchsten Protection empfehlen, welches allen zur größten Aufmunterung dienen wird, vernerhin mit dem besten Eifer ihre Pflichten als Soldaten zu erfüllen.

Ew. Excellence kennen zu sehr die Verdienste des Oberstlieutenant v. Pfuhel, als daß es seinen Ruhm noch heben könnte, wenn ich mir die Ehre nehme Hochdenenselben zu versichern, daß ich ihm für die Unterstützung, die er durch seine militairischen Talente und seinen tätigen Eifer so er mir leistete den größten Dank schuldig bin. Meine beiden Adjudanten, den Rittmeister Graf v. Wartensleben und Lieutenant v. Grabow kann ich ebenfalls Ew. Excellence zur Gnade empfehlen, beide haben ihre Pflichten treu erfüllt.

Hauptquartier Danneberg, den 17. Septbr. 1813.

v. Arentschild,
Genl. Major.